

Das einzigartige Festival für Low-Budget-, Independent- und Undergroundfilme aus der Schweiz
Filme vom Newcomer, Filmstudenten, Autodidakten bis Professionals

14. LICHTSPIELTAGE Winterthur

25. – 27. Februar 2010
Kulturzentrum Gaswerk | Winterthur

PRESSE-DOKUMENTATION

Version 2, 27. Januar 10

Inhaltsverzeichnis

- 1 Zusammenfassung / Presstext / Programmübersicht
- 3 Vorwort
- 4 Infos zur Programmation / Filmpreise
- 6 Programm vom Donnerstag 25. Februar (Aus dem Archiv)
- 6-7 Programm vom Freitag 26. Februar (Filmwerkschau Winterthur)
- 8-9 Programm vom Samstag 27. Februar (Filmwerkschau Schweiz)
- 10 Konzept / Entstehungsgeschichte
- 12 Organisation / Budget

Lichtspieltage Winterthur
Postfach 1997
8401 Winterthur

David Baumgartner
Tel 079 600 79 26 | 052 203 41 41
E-Mail: lichtspieltage@kulturnet.ch

www.lichtspieltage.ch

14. LICHTSPIELTAGE Winterthur

Datum: 25. – 27. Februar 2010
Spielstelle: Kulturzentrum Gaswerk, Unt. Schöntalstrasse 19, Winterthur
Projektion: Film und Video aller Formate und Genres

**Das einzigartige Festival für Low-Budget-, Independent- und Undergroundfilme der Schweiz
Filme vom Newcomer, Filmstudenten, Autodidakten bis Professionals**

Das Programm der 14. Lichtspieltage bewegt nicht nur Bilder.

Die LichtSpielTage erforschen zum 14. Mal mit einer wilden Achterbahnfahrt den Mikrokosmos der unabhängigen, helvetischen Filmszene. Was vor dreizehn Jahren mit einem Projektor in einer Velowerkstatt ganz klein begann, hat sich zu einem beliebten und vielseitigen nationalen Filmfestival entwickelt.

Die LichtSpielTage sind ein Kaleidoskop, eine vitale Plattform für das aktuelle und ambitionierte Filmschaffen der Schweiz. Es ist ein Treibhaus für latente Talente und ein Sprungbrett für die Zukunft. Zahlreiche Hoffnungsträger haben hier ihre exotischen Blüten zum ersten Mal auf einer echten Kinoleinwand einem vielzähligen Kinopublikum vorgeführt. Fern des Scheinwerferlichts und des Glamours vitalisieren die LichtSpielTage erfolgreich die Filmszene der frischen Filmgeneration.

Winterthur wird während drei Tagen zum Nationalen Zentrum der unabhängigen Low-Budget- und Underground Filmszene: Der Trägerverein Lichtspieltage präsentiert zum vierzehnten Mal eine Plattform für frische Filmproduktionen. Aus rund 400 Filmeinsendungen hat die Programmgruppe 35 Filme ausgewählt, welche nun die Chance erhalten, ihre Werke auf Grossleinwand einem gemischten und zahlreichen Publikum zu präsentieren. Das Filmprogramm widerspiegelt die Vielfalt des Filmschaffens. Gezeigt wird während drei Tagen ein spannender Mix vom Experiment, Animation, Dokumentation, Spielfilm bis Musik-Clip, von Newcomer, Autodidakten, Diplom-, Senior- oder Professional.

Im Zentrum des bunten Programms steht die Bestandesaufnahme der aktuellen Independent-, Low-Budget- und Undergroundfilm-Produktionen aus der Schweiz. Eröffnet wird das Festival mit einem Sonderprogramm aus dem nationalen Filmarchiv. Der Freitag widmet sich der Filmwerkschau der Region Winterthur und der kultigen «Offene Leinwand». Zum ersten Mal wird in den Blöcken Schweiz und Winterthur je ein Filmpreis vergeben.

DokFilmTage, neue Plattform für Dokumentarfilme

Seit Jahren werden für die LichtSpielTage viele Dokumentarfilme eingereicht, für welche leider selten einen geeigneten Platz im Programm gefunden werden konnte. Nach dem Erfolg vom letzten Jahr, wird für Dokfilme unter dem neuen Label «DokFilmTage» vom 21. – 24. April im Alten Stadthaus Winterthur eine eigene Plattform geboten.

www.dokfilmtage.ch

Low-Budget & Underground

«Man muss die Filme machen, die man machen will, mit den Mittel, die einem zur Verfügung stehen.»
(J.L.Godard)

Low-Budget bedeutet mit wenig Ressourcen, viel auf die Beine zustellen. Die Ambitionen und der künstlerische Anreiz sind dabei oft höher als das Budget und die Perfektion. Die Filme zeichnen sich dafür durch einen wahnwitzigen Ideenreichtum, anarchischem Humor, literweise Herzblut und einer erfrischenden Unbekümmertheit aus.

Mit einem minimalen Budget von rund Fr. 35'000 sind die LichtSpielTage und DokFilmTage selber das Low-Budget-Filmfestival der Schweiz. Die Durchführung ist nur dank der ehrenamtlicher Arbeit aller und der Defizitgarantie von der Stadt Winterthur und des Kantons Zürich möglich.

Veranstalter	Trägerverein LichtSpielTage Winterthur In Zusammenarbeit mit Kulturbau GmbH und Kino Nische
Geschäftsführung / PR	David Baumgartner

www.lichtspieltage.ch

PROGRAMMÜBERSICHT

14. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk

Donnerstag 25. Februar

Eröffnungs-Special

20.00 AUS DEM FILMARCHIV

Freitag 26. Februar

Filmwerkschau Winterthur

20.00 FILMWERKSCHAU WINTERTHUR

22.00 OFFENE LEINWAND

Samstag 27. Februar

Filmwerkschau Schweiz

20.00 FILMWERKSCHAU SCHWEIZ 1

22.00 FILMWERKSCHAU SCHWEIZ 2

24.00 FILMWERKSCHAU SCHWEIZ 3

Vorschau:

DokFilmTage

21. – 24. April, Altes Stadthaus Winterthur

www.dokfilmtage.ch

VORWORT

Herzlich willkommen an den 14. LichtSpielTage in Winterthur!

Winterthur wird während drei Tagen zum Nationalen Zentrum der unabhängigen Low-Budget- und Underground Filme.

Willkommen auf einer wilden Achterbahnfahrt durch die unabhängige und unbändige Schweizer Filmszene. Die LichtSpielTage sind ein Filmfestival ohne Glamour und rotem Teppich, ohne Stars und Möchtegernsternchen, aber dafür ein Ort für frische Talente und Entdeckungen. Das Filmprogramm widerspiegelt die Vielfalt des Filmschaffens, es soll anregen, unterhalten, die Sinne fordern und das Blickfeld weiten.

Was vor zwölf Jahren mit einem Projektor in einer Velowerkstatt ganz klein begann, hat sich zu einem beliebten und vielseitigen Filmfestival entwickelt. Es ist ein Treibhaus für latente Talente und ein Sprungbrett für die Zukunft. Zahlreiche Hoffnungsträger haben hier ihre exotischen Blüten zum ersten Mal auf einer echten Kinoleinwand einem vielzähligen Kinopublikum vorgeführt, oft auch zum letzten Mal...

Fern des Scheinwerferlichts und des Glamours vitalisieren die LichtSpielTage erfolgreich die Filmszene der nachkommenden Filmgeneration.

Die Ambitionen und der künstlerische Anreiz sind oft höher als das Budget. Nicht beim Budget muss man hoch ansetzen, sondern beim künstlerischen Ehrgeiz. Low-Budget bedeutet mit wenig Ressourcen viel auf die Beine zustellen. Dazu braucht es Erfindungsgeist und Improvisationstalent. Es steht nicht die Perfektion im Vordergrund, sondern die Innovation, Kreativität, Eigenwilligkeit und vor allem das Herzblut in allen Bereichen der Filmproduktion.

Aus rund 400 (!) eingereichten Filmen, wurden diesem Jahr über 35 Filme programmiert. Das vielseitige, aber in diesem Jahr kompaktere Filmprogramm bietet dem Publikum einen interessanten Einblick in das kreative und noch unbekanntere Filmschaffen in unserem Land. Als Ergänzung haben wir dabei die Dokumentarfilme in diesem Jahr ausgelagert und eine separate Plattform unter dem Namen DokfilmTage im April geschaffen.

Wir wünschen dem Publikum anregende Filmerlebnisse und Entdeckungen, allen Filmschaffenden nachhaltige Begegnungen und gut Licht, gut Ton und volle Bude!

David Baumgartner
Festivalgründer & Geschäftsführer

PROGRAMM

Zum diesjährigen Programm

Die Nachfrage für eine Filmvorführung hat bisher noch nicht nachgelassen, jährlich werden immer mehr Filme aus der scheinbar unendlichen Szene der Low-Budget-, Independent- und Undergroundfilme eingereicht. Teilweise kommen die Anfragen dazu auch aus der ganzen Welt. Die Lichtspieeltage sind für viele eine der wenigen Möglichkeiten für eine Vorführung vor vielzähligen Publikum.

Die Faszination der Vielfalt und Reichhaltigkeit des Filmschaffens zeigt sich in den Filmwerken die eingereicht wurden. Aus gegen 400 eingereichten Filmen wurden 35 Filme für die 5 Filmblöcke ausgewählt.

Das Programm wurde zugunsten der Attraktivität für die Zuschauer in diesem Jahr etwas kompakter gestaltet. Es werden etwas weniger Filme gezeigt, die kultige Offene Leinwand findet bereits am Freitag um 22 Uhr statt und eröffnet wird das Festival mit einem alten Film aus dem Archiv der Cinemathèque.

PROGRAMMATION

Die Programmation versucht eine bunte Durchmischung vom Professional bis zum ambitionierten Amateurfilmschaffen, und versucht grosses Gewicht auf einen künstlerisch cineastischen Anspruch, formale Innovation, Originalität und vor allem Herzblut und Seele bei der Realisation zu legen. Kontrastreicher und vielfältiger findet man bei den Schweizer Filmfestivals kaum ein Programm. Es erwartet uns ein bunter Mix von Kurzfilmen. Vom Jungfilmer bis Oldie, vom Diplomfilm bis Erstlingswerk, quer durch die Vielfalt aller Genre geht die Bandbreite des Programms. Frisch, frech, sperrig und experimentierfreudig sind viele Filme die eingereicht wurden.

Low-Budget bedeutet mit wenig Ressourcen viel auf die Beine zustellen und Erfindungsgeist und Improvisationstalent zu fördern. Die Ambitionen und der künstlerische Anreiz sind dabei immer höher als das Budget. Deswegen steht auch nicht die Perfektion im Vordergrund, sondern die Innovation, Kreativität, Schrägheit und Eigenwilligkeit.

FILMPREIS

Nach 14 Jahren wird nun auch an den LichtSpielTagen ein Filmpreis vergeben. Den «Prix Vitudurum» in der Filmwerkschau Winterthur und den «Prix Helvetica» in der Filmwerkschau Schweiz. Vergeben wird der kleine Preis spontan aus dem Bauch pro Kategorie von einer Einzelpersonen-Jury, bestehend aus einer Persönlichkeit. Dabei soll nicht «der beste Film» im Vordergrund stehen, sondern die Anerkennung an ein besonderes Detail.

FILMWERKSCHAU WINTERTHUR

Die Regionalschau, das Schaufenster der lokalen Produktionen.

Derweil Ivan Engler den ersten Schweizer Sci-Fi-Film «Cargo» in Winterthur abgedreht hat, und damit nun in Hollywood herumweibelt stellen wir an den zwölf programmierten Filmen beruhigend fest, dass sich die junge Filmszene Winterthur auch in diesem Jahr zeigen kann und potential für die Zukunft hat. Winterthur ist weiterhin eine Musik-Clip Stadt. An den diesjährigen Solothurner Filmtagen hat Jonas Meier für den «Rusconi-Clip» den Jury- und den Publikumspreis gewonnen.

FILMWERKSCHAU SCHWEIZ

Das Schweizer Kurzfilm-Kinetoskop.

9 der 22 programmierten Filme wurden auch an den Solothurner Filmtagen gezeigt.

22% der Filme stammen aus Filmschulen und 80 % der Filme entstanden ohne Unterstützung der öffentlichen Hand. Die Produktionskosten betragen zwischen Fr. 0 bis Fr. 200'000.–

DOKFILMTAGE

Seit Jahren werden für die LichtSpielTage viele Dokumentarfilme eingereicht, für die leider selten ein geeigneter Platz im Programm gefunden werden konnte. Letztes Jahr wurde dazu kurzfristig den Dokfilmen eine separate Plattform im Peterhanskeller geboten. Dieser Versuch ist gut angekommen, weshalb dieses auch in diesem Jahr unter dem Namen DokFilmTage im Alten Stadthaus weitergeführt wird. In gemütlicher, intimer Atmosphäre präsentieren die DokFilmTage, vom **21. – 24. April** im **Alten Stadthaus Winterthur** eine kleine Auswahl aus der grossen Bandbreite des aktuellen Dokumentarfilmschaffens der Schweiz.

www.dokfilmtage.ch

DONNERSTAG 25. FEBRUAR

20 Uhr | Eröffnungs-Special

Zur Eröffnung der Lichtspieltage zeigen wir die restaurierte Kopie von «Kampf ohne Hass», der dokumentarisch die Olympischen Winterspiele von 1948 in St. Moritz festhält.

Kampf ohne Hass

Combat sans haine (Les Jeux olympiques d'hiver à St. Moritz)

A. Michel, P. Lambert, T. Braun, CH 1948, 96', doc, F

Die Reportage über die Olympischen Spiele 1948 wurde von René Guggenheim unter dem Titel Kampf ohne Hass produziert. Der von Charles Spaak redigierte Off- Kommentar auf französisch wird einem ständig zankenden Ehepaar in den Mund gelegt. Der Film verschlingt ein Vermögen (einen Teil davon für Trinkgelage) und bleibt unveröffentlicht: Die Amerikaner kaufen ihn auf, um ihre eigene Version auszuwerten.

Im Rahmen von «Sortie du labo»: Restaurierte Schweizer Filme wieder entdecken

Mit der Programmreihe «Sortie du labo» ermöglichen das Schweizer Filmarchiv und Memoriav einen seltenen Blick auf das gerettete filmische Erbe der Schweiz.

Dank dem Schweizer Filmarchiv und Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, werden regelmässig kurze und länger Spiel- und Dokumentarfilme vor dem sicheren Zerfall gerettet. Schon seit den 70er-Jahren engagiert sich das Schweizer Filmarchiv, um gefährdete Zeugen des Schweizer Filmschaffens auf sicheres Filmmaterial zu kopieren. In jüngster Zeit konnten vermehrt auch photochemische Filmrestaurierungen unternommen werden und so das filmische Kulturgut unseres Landes von seiner eindrucklichsten Seite wieder entdecken lassen.

Mit grossem Erfolg werden diese restaurierten Filme an verschiedenen Festivals präsentiert (Locarno, Bologna und Pordenone/Sacile, Solothurner Filmtagen). Am regelmässigsten kommen sie aber im hauseigenen Kino des Schweizer Filmarchivs in Lausanne in der Programmreihe „Sortie du labo“ zur Aufführung, indem sie von Verantwortlichen des Archivs vorgestellt werden. Um diese geretteten Filme auch einem breiteren Publikum wieder zugänglich zu machen, schicken das Schweizer Filmarchiv und Memoriav das Label „Sortie du labo“ auf Tournee. Entdecken Sie als Exklusivität unter diesem Label in ausgewählten Schweizer Kinos frisch restaurierte Filmwerke aus dem Schweizer Filmarchiv.

www.sortiedulabo.ch

FREITAG 26. FEBRUAR

20 Uhr | Filmwerkschau Winterthur

Le Moulin Rouge | Stefan Bächli, Freienstein | ani, 3'

Wo kommt der Name «Moulin Rouge» her? Und was hat das mit dem bösen Wolf zu tun?

One Two Three | Nina Özgür, Winterthur | ani, 1'

Der Sinn des Zählens

Schneemaa - Rockzipfel | Christian Schaad, Winterthur | clip, 4'

"Es schlot mer Ziit um d'Ohre"

Wunderbare Wildnis | Florian Ammann & Stephan Heiniger, Dulliken | fic, 5'

Unsere heutige Entdeckungsreise von O führt uns ins malerische Luzern.

Das Besteck und ich | Lara Stoll, Winterthur | clip, 5'

Slam-Poetry-Clip: Lara und das Besteck spielen aus Langeweile ein Theaterstück am Tisch, welches je länger je mehr eskaliert.

Chum Baby! | Sebastian Rüegg/Stefan Krucker/Marius Stricker/Tim & Malou, Winterthur | clip, 4'

Ein Clip mit DJ Mikro und Makro, Welcher Mann kennt die Situation nicht?! Er bereit im Türrahmen stehend, ready for pardi!, seine Holde noch vor dem Spiegel sich schminkend, föhnend, pealend...endlos

Lick it loud - The Loops | Stefan Schaufelberger, Kamerawerk, Winterthur | Clip, 3'

Music-Clip produziert mit Silicon Imaging SI-2K

A day in m'i life | Stefan Schaufelberger, Kamerawerk, Winterthur | fic, 3'

Kurzfilm produziert mit Silicon Imaging SI-2K

Der Mann am Fenster | Joshua & Emanuel Muhl, Winterthur | fic, 21'

Die Spitalgeschichte einer Tat zwischen Traum und Wirklichkeit.

Auf leisen Sohlen | Jan Mettler, Winterthur | doc, 7'

Im Tössemer Kirchgemeindezentrum treffen sich die Frauen zwischen 55 und 86 Jahren, um gemeinsam zu tanzen.

3 Werbesports | Marco Lutz, Winterthur | Spots, 3'

«Lumix» Panasonic / «Speed-o-holics Anonymous» Head / «Leaves» Zimstem

One Up and Down Left Right - Rusconi | Jonas Meier, Mike Raths Winterthur | Clip, 4'

Baumaschinen tanzen zum Rhythmus der Jazzmelodie.

Anschliessend Verleihung der Lichtspiel-Auszeichnung «Prix Vitudurum»
für Filme der Filmwerkschau Winterthur

FREITAG 26. FEBRUAR **22 Uhr | Offene Leinwand**

Du hast einen Film gemacht? Du möchtest ihn gerne mal auf der grossen Leinwand vor Publikum zeigen?

«Die offene Leinwand» ist seit Jahren die Plattform für LiebhaberInnen von aussergewöhnlichen filmischen Kleinproduktionen. Sie bietet sich für filmische Produktionen jeglichen Gütegrades an, ganz gleich ob Experimentalfilm, Spielfilm, Trickfilm, Splatterfilm, Musik-Clip oder Homemovie. Neben vielen Fingerübungen bietet sie zuweilen immer wieder cineastische Überraschungen und Trash bis spät nach Mitternacht.

Und die Zuschauer? Die dürfen nach 10 Minuten mitbestimmen, ob Sie den Film bis zum Ende sehen möchten.

Filme Einsenden oder am Abend an der Eingangs-Kasse abgeben. Einzige Bedingung ist die Anwesenheit des Filmemachers während der Projektion!

Maximallänge der Filme 25 Minuten.

Mögliche Filmformate: miniDV, DVcam, DVD, QuickTime-Files (weitere nach Absprache)

SAMSTAG 27. FEBRUAR

20 Uhr | Filmwerkschau Schweiz 1

QFTV | Luca Zuberbühler, Bülach | fic, 2'

Im bisherigen Kino und Fernsehen entwickelten sich verschiedene Bildformate, wobei man oft hörte, das beste sei das Breitbildformat. Doch der Schein trügt!

Farewell | Marco von Moos, Zürich | fic, 5'

Eine junge Frau bereitet ein Abendessen für zwei Personen zu. Ein Abschied.

Wild | Marco von Moos, Zürich | fic, 15'

Mark und Sara machen eine Wandertour in die Schweizer Wildnis. Unterwegs treffen sie Laura. Und 3 sind bekanntlich immer einer zuviel.

Die Rose | Benno Hungerbühler, Laurin Buser, Arlesheim | clip, 5'

Der erste Poetry Clip des zweimaligen U20 Poetry Slam-Schweizer Meisters Laurin Buser.

Halbdichtheiten | Ralph Kühne, Luzern | exp, DigiBeta, 8'

5 schwer komödiantische lyrische Texte. Erträumt, geschrieben, gefilmt, erstunken und erlogen von R. K. aus R. J. ...analoger denn je

Whipped Cream Session | Andi Hofmann, Wettingen | exp, 3'

Ein kleines Experiment mit «Mrs. & Mr. Cream», «King of Trash» und zehn Sprühdosen Schlagrahm.

Tonight | Sascha Tittmann, St. Gallen | ani, 3'

In der Nacht, wenn sich die Stadt von ihrer düstersten Seite zeigt und die Monster durch die Strassen ziehen - flüchtet sich das Liebespaar in ein zuckersüßes Paralleluniversum.

Drehpunkt | Kristian Trafelet und Adrian Hess, Pfäffikon | fic, 7'

Eine Mutter bleibt mit ihrem Sohn und einem Fremden in einer Drehtür stecken...

Seltsamer Tag | Elvira Isenring, Zürich | fic, 7'

Bei der Beerdigung ihres Onkels Paul wird die kleine Mila das erste Mal mit dem Tod konfrontiert.

Take A Way | Iliana Estañol, Zürich | fic, 13'

Auf absurde Art und Weise treffen sich Luca, Nina und Manu während eines Raubüberfalls. Und werden unverhofft zu einer Schicksalsgesellschaft.

SAMSTAG 27. FEBRUAR

22 Uhr | Filmwerkschau Schweiz 2

Die Verführung | Eleanor Buechler, Manuel Haefele, Niederwil | fic, 6'

Ein Zimmermädchen lässt sich im Laufe ihrer täglichen Arbeit in die Welt des Wohlstandes entführen... Währenddessen kommt das Paar des Zimmers zurück...

Der letzte Schnee | Matthias Günter, Bern | fic, 8'

Unerwartet wird Simone von einem schwer kranken Mann besucht, der angeblich vor langer Zeit in derselben Wohnung gelebt hatte. Nach einem Rundgang ums Haus ahnt Simone, dass nicht die ehemalige Wohnung der Grund seines Besuches ist.

Wenn das so einfach wär – Männer am Meer | Stefan Hugentobler, Biel | clip, 4'

Die Fotografin Anita Vozza hat interessante Kulisse im Studio aufgebaut, Ramon trifft zufällig auf Stefan Hugentobler. Der zückt seine Kamera und 3 Tage später ist ein neues Video-clip ist geboren...

alter ego | Luc Gut, Zürich | ani, 2'

Ein experimentelles Video in dem durch digitale Manipulationen der Einfluss von Mimik und Gestik auf die menschliche Kommunikation gezeigt wird.

Peripheria | Marcel Barelli, Genf | ani, 8'

There are no more open spaces in Switzerland. That is why the Swiss Navy set out to conquer the South Pole!

Zahn um Zahn | Ivana Lalovic, Zürich | fic, 6'

Ein Mächtegerm-Neonazi rettet aus Versehen ein schwarzes Mädchen.

Wolves | Rafael Sommerhalder, Zürich | ani, 6'

Ein heulender Wolf, ein peinlicher Zwischenfall und eine verpasste Chance ^ Liebe wird aus Mut gemacht.

Kritzeln & Kribbeln | Amaury Berger, Bern | fic, 13'

Papeterieverkäuferin Anna fährt jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit an Michi's Crêpestand vorbei. Eines Tages kommt Michi in die Papeterie, um einen Filzstift zu kaufen...

Nachtspaziergang | Christof Wagner, Zürich | fic, 19'

Matej rollt mit dem Skateboard durch die Stadt und möchte einen ruhigen Tag mit seinen Freunden verbringen. Aber so wie er sich das vorgestellt hat, läuft das heute nicht. Sein bester Freund ist nicht zu Hause und auch sonst findet er keinen echten Draht zu seinen Kumpels. Kumpels? Was ist denn nur mit all den Leuten los?

Anschliessend Verleihung der Lichtspiel-Auszeichnung «Prix Helvetica» aus der Filmwerkschau 1+2.

SAMSTAG 27. FEBRUAR **24 Uhr | Filmwerkschau Schweiz 3**

Die Seilbahn | Claudius Gentinetta, Frank Braun, Zürich | ani, 7'

Ein alter Mann besteigt eine Bergseilbahn und genehmigt sich eine Portion Schnupftabak. Et voilà! Mit jeder Niesattacke löst sich die Kabine weiter in ihre Bestandteile auf, während sie in immer bodenlosere Höhen schwebt. Doch der Alte beugt sich keineswegs passiv seinem Schicksal.

Schonzeit | Irene Ledermann, Zürich | fic, 20'

Die Brüder Oli und Jan werden mit der Abwesenheit ihrer Eltern konfrontiert. Während sich der Jüngere in seine eigene Welt zurückzieht, versucht der Ältere das Fehlende zu ersetzen. Sie bewältigen den Alltag, einsam zu zweit.

La Soirée | Kerstin Albers, Zürich | fic, 30'

Juwelier Sebastian Renoir lädt die Pariser High Society zu einem Gala Diner ein. Ein Locked-Room-Spiel um Damen und Herren der höheren Gesellschaft, die sich in einer Villa zum Abendessen treffen und dem Bann des Ortes nicht mehr entkommen. Als Vorlage oder/und zur Inspiration diente der surrealistische Film: Der Würgeengel, MEX 1965 von Luis Bunuel.

KONZEPT

Ausgangslage

Filme verführen uns zum Träumen, sie unterhalten uns, sie bringen uns zum Nachdenken und manchmal auch in Rage. Damit es weiterhin solche Gefühle gibt, die unser Leben bereichern, braucht der Film immer neue Ideen und Leute, die künstlerisch, technisch und handwerklich tätig sind, Leute, die fest daran glauben, dass das Abenteuer Film weiter laufen soll.

In der Schweiz ist das Filmschaffen lebendig und gegenwärtig. Die Lichtspieltage bereichern im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Filmszene, und fördern die Entfaltung und das Gedeihen einer frischen Filmszene für die Zukunft und das wunderbare Spiel von Licht, Farbe, Bild und Ton.

Die Vielfalt und Vielseitigkeit des nationalen Filmschaffens ist gewaltig. Jährlich werden mit viel Hingabe und Engagement unzählige Filme produziert. Es entstehen Filme von kleinen bis grossen Geschichten, mit tief sinnigen Beobachtungen oder unkonventionellen Umsetzungen.

Der Weg zu einer Projektion vor grossem Publikum und die Hoffnung auf eine kommerzielle Auswertung ist allerdings sehr schwierig. Gerade schräge und quere Produktionen laufen immer wieder gegen die Wand. Vorführungsmöglichkeiten für Kurzfilme, Low-Budget und Independentfilme sind in der Schweiz an einer Hand abzuzählen.

Idee

Die Lichtspieltage sind eine vitale Plattform, eine Vitrine für das aktuelle und unabhängige Filmschaffen. Sie sind ein Ort der Projektion, der Begegnung, des Erfahrungsaustauschs und der Freude mit Licht, Farbe und bewegten Bildern. Sie fördert den spielerischen und innovativen Umgang mit der Gattung Film- und Video in all seinen Formaten und Facetten. Die Lichtspieltage bieten eine wilde Achterbahnfahrt und einen facettenreichen Barometer für die helvetische Filmszene.

Das Filmprogramm widerspiegelt die Vielfalt des nationalen Filmschaffens. Sie sollen anregen, unterhalten, die Sinne fordern und das Blickfeld erweitern.

Die Lichtspieltage sind in der Schweiz zu einem der wichtigsten Events für Independent und Low-Budgetfilme geworden und sind eine optimale Bühne für anregende Filmerlebnisse, Begegnungen und Vernetzungen aller Art.

- Die Lichtspieltage spüren die helvetische Filmszene am Puls.
- Die Lichtspieltage sind ein Festival für Independent- und Low-Budgetfilme, und insbesondere für Erstlingswerke oder Fingerübungen.
- Die Lichtspieltage sind ein Nährboden für Talente, Filmstudenten, Autodidakten und Profis.
- Die Lichtspieltage sind ein Ort der Vernetzung.

Auch dieses Jahr werden über 2'000 ZuschauerInnen erwartet.

Entstehungsgeschichte

Was 1996 im alten Dynamo-Keller des unterdessen abgerissenen Hasler-Gebäudes entstand, ist heute zu einem festen Bestandteil des Winterthurer Kulturlebens geworden.

- 19. Oktober 1996**, 1. Offene Leinwand, alter Dynamo-Keller, Konradstrasse 11
2 Blöcke, 17 Filme (180 min), 120 Zuschauer
- 18. Oktober 1997**, 2. Offene Leinwand, Neuwiesenhof
3 Blöcke, 17 Filme (240 min), 300 Zuschauer
- 13./14. Februar 1999**, 3. Offene Leinwand, Kulturzentrum Gaswerk
5 Blöcke, 32 Filme (440 min.), 500 Zuschauer
- 25.-27. Februar 2000**, 4. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
9 Blöcke, 52 Filme, (630 min), 700 Zuschauer
- 22.-25. Februar 2001**, 5. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
10 Blöcke, 50 Filme (640 min), 1'200 Zuschauer
- 21.-24. Februar 2002**, 6. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
10 Blöcke, 69 Filme (750 min), 1'700 Zuschauer
- 20.-23. Februar 2003**, 7. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
9 Blöcke, 80 Filme (600 min), 1'950 Zuschauer
- 19.-22. Februar 2004**, 8. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
13 Blöcke, 80 Filme (650 min), 2'000 Zuschauer
- 24.-27. Februar 2005**, 9. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
9 Blöcke, 80 Filme (700 min), 2'300 Zuschauer
- 20.-26. Februar 2006**, 10. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
12 Blöcke, 100 Filme (1000 min), 2'300 Zuschauer
- 1.-4. März 2007**, 11. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
9 Blöcke, 60 Filme (720 min), 2'300 Zuschauer
- 27. Feb. –2. März 2008**, 12. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
11 Blöcke, 70 Filme (900 min), 2'300 Zuschauer
- 19. – 21. Februar 2009**, 13. Lichtspieltage, Kulturzentrum Gaswerk
10 Blöcke, 59 Filme (800 min), 2'000 Zuschauer

Initiator und Organisator ist David Baumgartner. Seit 1999 unterstützt Manuel Bosshard und das Team des Kino Nische die Durchführung. Im Sommer 2001 wurde der Trägerverein Winterthurer Lichtspieltage gegründet. Die Durchführung der Veranstaltung wird durch die erfahrenen Leute der Kulturbau GmbH koordiniert.

Sprungbrett

Gerade für den Nachwuchs bieten die Lichtspieltage eine gute Plattform und Sprungbrett für die Zukunft. So haben hier schon verschiedene hoffnungsvolle Nachwuchstalente ihre Frühwerke präsentiert:

Beispiele dafür sind z.B:

This Lüscher (Regisseur u.a. «Ferienfieber»)

Ivan Engler (Regisseur, u.a. «Cargo»)

Reto Caffi (Regisseur u.a. «Auf der Strecke», Studenten Oskar 08, nominiert für den Oscar 09)

Tobi Fueter (Co-Regisseur u.a. «Grounding, «Tag&Nacht»)

Fabian Biasio (heute Fotograf)

Florian Froschmayer (Regisseur, div. TV-Filme, z.B. «Tatort»)

Jonas Gruber (heute Schauspieler, u.a. «Tatort», «Alarm, für Cobra 11»)

...

ORGANISATION

Organisationsteam

Veranstalter	Trägerverein Lichtspieltage, in Zusammenarbeit mit Kulturbau gmbh
Präsidentin	Birgit Baumgartner-Meier
Aktuarin	Simone Brechbühl
Finanzen	David Baumgartner
Geschäftsführer	David Baumgartner
Programmation	Manuel Bosshard, Birgit Baumgartner, Ursina Meier
Bar/Catering	Birgit Baumgartner, Rahel Langhart, Team Kino Nische
Kasse	Christian Rüegg
Projektion	Manuel Bosshard, Beno Stauffer, Jan Derksen
Lichtdesign	Stefan Falk

Der Verein Lichtspieltage arbeitet eng mit dem Kino Nische und der Kulturbau gmbh zusammen.

David Baumgartner

Geboren 1970, ist in der Region Bern/Solothurn aufgewachsen. Dipl. Landschaftsbauzeichner und seit 1994 wohnhaft in Winterthur.

Ausschnitte der kulturellen Tätigkeiten: Seit 1995 Organisator und Gründer Lichtspieltage, 1997-2005 Geschäftsführer des Kino Nische, 2002- 2004, Organisator der Gaumensicht, der kulinarischen Filmnacht und von 2001-2006 Mitglied der Geschäftsleitung der Winterthurer Musikfestwochen.

Seit Frühling 2001 Mitbegründer und Geschäftsführer der Kulturbau GmbH. u.A. Manager und Booker der Kabarettisten Pasta del Amore, Anet Corti und Philipp Galizia. Organisator der Theatersport EM 08.

Manuel Bosshard

Geboren 1974, im Tössstal aufgewachsen. Hochbauzeichner. Seit 1994 Beschäftigung mit Film- Video. Diverse Filmpreise. Arbeitet als Freelancer an verschiedenen Film- und Kulturprojekten.

Gründungsmitglied der Kulturgruppe MEFiBO, OK Mitglied an den Winterthurer Musikfestwochen, und von 1996 - 2003 im Team des Kino Nische. Im Jahr 2001 Mitbegründer der Kulturbau GmbH und Organisator der Gaumensicht, der Kulinarischen Filmnacht, des Bösen Montags am Hechtplatz-Theater, des Festivals für komische Künste und des Theatersport im Casinotheater Winterthur.

Seit 1999 zuständig für Programmation und Projektion an den Lichtspieltagen. Seit Frühling 2001 Mitbegründer und Mitinhaber der Kulturbau GmbH. Bereichsleiter Technik & Film. Projektleiter des Wanderkino.

Budget

Die Durchführung der LichtSpielTage und DokfFilmTage sind auf Fr. 35'000.– budgetiert. Damit bleiben die Lichtspieltage weitab das günstigste Filmfestival von dieser Grösse und Ausstrahlung. Die Eigenfinanzierung beträgt über 50%, die Personalkosten weniger als 10%. Das Festival wird mit über 500 Arbeitsstunden von mehr als 30 HelferInnen in Freiwilligenarbeit getragen.

Seit Jahren unterstützt die Stadt Winterthur, der Kanton Zürich, die Kulturstiftung Winterthur und das Migros Kulturprozentos mit minimalen Beträgen das Festival.

Facts & Figures

Budget	Fr. 35'000.–
Finanzierung	
Öffentliche Hand	30%
Sponsoring	20%
Eigenfinanzierung	50%
Total angemeldete Filme	384 Filme
Programmierte Filme	35 Filme
davon von der öffentlichen Hand unterstützt (Bundesamt für Kultur, Kantone, Gemeinden)	18 %
davon Filme aus Filmschulen	22 %
Total Filme in Minuten	362 Minuten
Total Filmblocke	6
Spielstätten	1
Erwartete Besucher	2'300

Tickets

Donnerstag	Fr. 15.– (Tagespass)
Freitag	Fr. 15.– (Tagespass)
Samstag	Fr. 20.– (Tagespass)
Festivalpass	Fr. 35.–

Keine Reservationen und kein Vorverkauf möglich!

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.
Besuchen Sie doch auch unsere Homepage: www.lichtspieltage.ch

Downloads von druckfähigen Fotos auf unserer Website www.lichtspieltage.ch
Direkte Links zu den Filmen finden sie auch im Online-Programm.